



Liebe Eltern!

Wir alle sehen eine wichtige Aufgabe darin, für einen sicheren Schulweg unserer Kinder zu sorgen: Die Eltern, die Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA) als soziale Unfallversicherung, die Bezirksvorstehung und die MA 46 als Gestalter der Verkehrssicherheit.

Daher befragen wir laufend die Eltern aller Wiener Volksschüler und Volksschülerinnen über den Schulweg ihrer Kinder.

Unsere Fachleute für Sicherheit suchen immer nach dem sichersten Weg und nach Möglichkeiten, Gefahrenstellen zu beseitigen.

Das Ergebnis dieser Arbeit ist der Schulwegplan für Ihr Kind. Die Daten aus den Fragebögen werden aber auch von den Bezirken für bauliche Verbesserungen am Schulweg genutzt.

Bitte besprechen und üben Sie den sichersten Schulweg für Ihr Kind mit Hilfe dieses Plans!

Sicherheitsberatung

Die AUVA als soziale Unfallversicherung für Schüler und Schülerinnen hat den gesetzlichen Auftrag, Maßnahmen zur Unfallverhütung zu setzen.

Nach Unfällen in der Schule oder am Schulweg sorgt sie auch für Leistungen wie die Übernahme der Behandlungskosten, Rehabilitation und Entschädigungen.

Zur Sicherheitsberatung von Schulen und Schulerhaltern stellen wir Unterrichtsmaterial und Lehrbehelfe zur Verfügung. Auch für Eltern und Kinder gibt es Informationen.

Wenn Sie Fragen zur Sicherheit in der Schule und am Schulweg haben, wenden Sie sich bitte an uns:

AUVA
Ing. Bernard Pfandler
(01) 33 1 33 DW 297
bernard.pfandler@auva.at

MA 46
Dipl. Ing. Gabriele Steinbach
(01) 811 14-92 998
gabriele.steinbach@wien.gv.at

Schulweg-Tipps

Der Schulweg ist oft der erste Weg, den ein Kind allein im Straßenverkehr zurücklegt. Leider sind noch immer zu viele Kinder auf diesem Weg in Gefahr! Mit etwas Übung lassen sich die Gefahren besser meistern. Beachten Sie folgende Tipps!

Schulweg sicher üben!

Gehen Sie mit Ihrem Kind den empfohlenen Weg ab und erklären Sie ihm, warum es wo gefährlich ist und worauf es als Fußgänger achten muss. Üben Sie problematische Stellen (siehe Schulwegplan) besonders gut. Beim nächsten Mal lassen Sie sich bereits von Ihrem Kind führen, das dabei über sein Verhalten spricht. So können Sie feststellen, ob es alles richtig verstanden hat und eventuell korrigierend eingreifen.

Der erste Alleingang!

Jedes Kind ist anders, jeder Schulweg ist anders. Deswegen gibt es auch keine fixe Altersangabe, wann man ein Kind alleine gehen lassen kann. Eine Faustregel gibt es auf alle Fälle: Begleiten Sie Ihr Kind solange, bis Sie sicher sind, dass es zuverlässig alleine zurechtkommt.

Gute Sicht für alle!

Überlebenswichtig ist der Blickkontakt zwischen Kind und Kfz-Lenker: Letzterer kann nur stehen bleiben, wenn er das Kind auch tatsächlich gesehen hat. Deshalb sind Überquerungen bei unübersichtlichen Stellen, wie z. B. zwischen parkenden Autos und bei Sträuchern, tabu.

Grün ist nicht genug!

Grün allein genügt nicht als Sicherheitsgarantie bei Fußgängerampeln: Immer auf mögliche Abbieger achten. Wenn die Ampel während der Querung auf Rot springt, zügig weitergehen.

Sicher am Zebrastreifen

Traurig, aber wahr: Die weißen Streifen auf den Straßen sind kein Garant für Sicherheit. Erklären Sie Ihrem Kind, dass es sich auf der Straße niemals in Sicherheit wagen kann - auch nicht auf dem Schutzweg - der seinen Namen eigentlich gar nicht verdient. Für Ihr Kind heißt das: Vor dem Zebrastreifen immer stehen bleiben! Erst gehen, wenn die Straße wirklich frei ist oder alle Autos - aus beiden Richtungen - angehalten haben. Auf eventuelle Überholer achten!



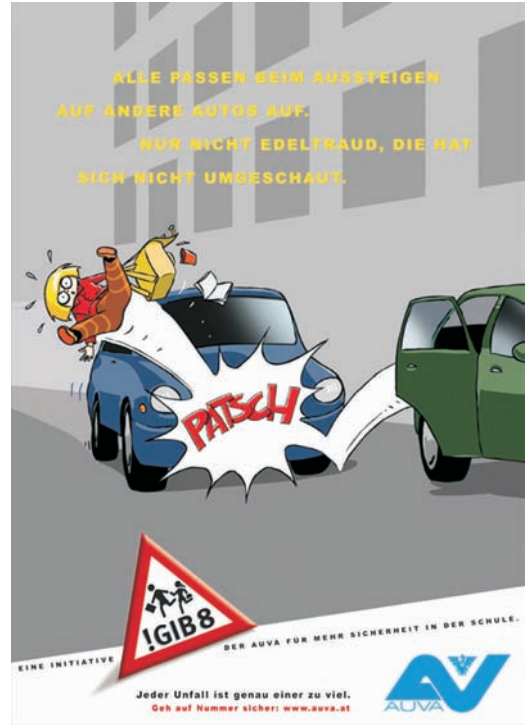
Der Schulwegplan entstand mit der Unterstützung des 10. Wiener Gemeindebezirks / Favoriten und der Eltern der Volksschüler, deren ausgefüllte Fragebögen wichtige Informationen zum Schulweg ihrer Kinder lieferten.



Bei der Erstellung des Schulwegplans wurde vor allem auf verkehrstechnische Fragen eingegangen und die Wege entlang der Straßen beurteilt. Andere Fußwege innerhalb der Wohnhausanlagen sind natürlich ebenso gut geeignet. (Winterdienst beachten!)

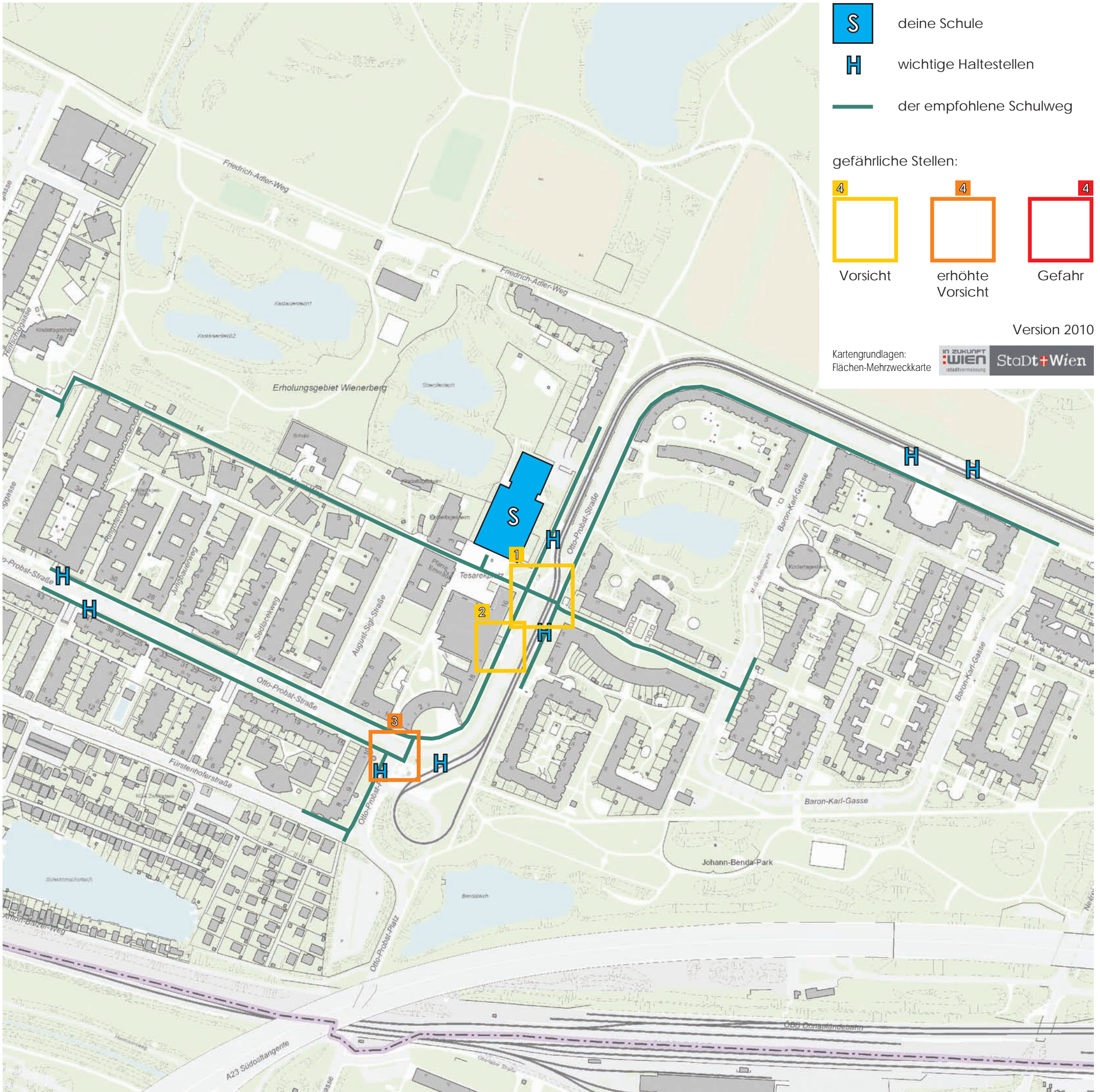
Zeigen Sie Ihrem Kind auch die Gefahrenstellen an den Radwegen und den Straßenbahngleisen. Bei der Bedarfshaltestelle „Tesarekplatz“ kann die Straßenbahn auch unerwarteter Weise durchfahren.

Wenn Sie Ihr Kind mit dem Auto zur Schule bringen, nehmen Sie Rücksicht auf die Schulkollegen und beeinträchtigen Sie bitte nicht den sicheren Schulweg anderer Schüler, z.B. durch Falschparken.



Otto-Probst-Straße / Tesarekplatz
Beim Überqueren der Otto-Probst-Straße gehst du eigentlich über drei Kreuzungen (Straßenbahn, Auto, Fahrrad). Bleibe vor jeder Kreuzung kurz stehen und schaue genau, ob ein Fahrzeug kommt.





S keine Schule

H wichtige Haltestellen

— der empfohlene Schulweg

gefährliche Stellen:

4 **4** **4**

Vorsicht erhöhte Vorsicht Gefahr

Version 2010

Kartengrundlagen: Flächen-Mehrzweckkarte **WIKUMPT WIKUMPT** **StoDt+Wien**



Otto-Probst-Straße / Tesarekplatz
Die Straßenbahn hat immer Vorrang!
Bevor du über die Schienen gehst, schaue immer, ob eine Straßenbahn kommt. Wenn das der Fall ist, musst du stehen bleiben und warten, bis sie vorbei gefahren ist.



Otto-Probst-Straße / Tesarekplatz
Bevor du über den Zebrastreifen gehst, musst du genau auf den Verkehr achten! Schaue dem Fahrer in die Augen, damit du sicher bist, dass er dich wirklich gesehen hat und gehe erst los, wenn das Auto angehalten hat!



Radwege
Wenn du entlang eines Radwegs gehst, bleibe immer auf der Gehwegseite. Wenn du über den Radweg gehen willst, schaue auch immer zurück, ob ein Radfahrer von hinten kommt.



Otto-Probst-Platz / Otto-Probst-Straße
Überquere den Otto-Probst-Platz nicht, wenn ein Bus in der Station steht. Autos dürfen den Bus überholen, die Lenker können dich aber nicht sehen. Gehe erst los, wenn kein Fahrzeug kommt.

